

Pressemitteilung

Ruhr-Universität Bochum

Dr. Josef König

26.10.1995

<http://idw-online.de/de/news2627>

keine Art(en) angegeben
Elektrotechnik, Energie
überregional

Gegen Stromfresser und Straftarife

Nr. 181

Stromfressern auf der Spur

Messsystem vermeidet Straftarife

RUB mit COMPI auf der INTERKAMA

Ob "Stromfresser" identifiziert, Straftarife durch Trendrechnung vermieden oder der Energiefluss schlicht nur gemessen werden soll: Eine ebenso hochgenaue wie anwenderfreundliche Alternative zu bisherigen Systemen haben Prof. Dr.-Ing. Dr. e.h. Wolfgang Weber (Datenverarbeitung, Fakultät für Elektrotechnik der Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Friedhelm Depping, und Dr.-Ing. Martin Wisy entwickelt:

Ihr transportables und anwenderfreundliches „COMPI“-Messsystem (COMPUter unterstützte Integration) präsentieren sie vom 30. Oktober bis zum 4. November 1995 auf der INTERKAMA in Düsseldorf - Gemeinschaftsstand Forschungsland NRW.

Um Energie besser sparen und die Umwelt schonen zu können, müssen der Energie-Transport genauer beobachtet und verschiedene Kenngrößen im elektrischen Energieversorgungsnetz analysiert werden können. Aufgabe der Messtechnik ist es insbesondere, die notwendigen Daten für eine sinnvolle Energieverteilung zu liefern. Nicht zuletzt für diese Aufgaben haben die Bochumer Wissenschaftler „COMPI“ entwickelt. COMPI vereinigt in einem Gerät mehrere Messsysteme. Es tastet fortlaufend die Messgrößen Strom und Spannung ab, und es liefert Abtastwertefolgen für die Analyse. Ausserdem erlaubt es, mehrere Messgeräte über eine Computer-Netzwerk-Schnittstelle zu vernetzen, den Energiefluss ferngesteuert zu überwachen und vollautomatische Abrechnungssysteme zu integrieren. Es steht somit als ein Messsystem zur gleichzeitigen Beobachtung vieler Messorte zur Verfügung. So kann COMPI z.B. die 1/4-Stunden-Leistung von Grossabnehmern überwachen und durch Funktionen wie Last-Trendrechnung Straftarife vermeiden helfen. Durch die hochgenaue Energie-Transport-Analyse kann der Elektrizitätsverbrauch in Hochtarifbereichen vermindert werden. „Stromfressende“ Anlagen und Geräte können identifiziert und durch energetisch günstigere ersetzt werden. Das transportable Messsystem ist eine preiswerte Alternative zu bisherigen Systemen, zumal es geringere verfahrensspezifische Fehler als diese aufweist. Es ist anwenderfreundlich und kann von betriebsinternen Fachkräften schon nach kurzer Einarbeitungszeit bedient werden.